Die E-Mail wird nicht korrekt angezeigt? Hier im Browser öffnen.

Bundesverband der
Dolmetscher und Übersetzer

Newsletter Oktober 2026

Sprachexpertise im Wandel

Bild: DeltaWorks – pixabay.com

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst zeigt sich von seiner dynamischen Seite – auch in unserer Branche und im Verband. Die beinahe in alle Facetten unseres Berufsalltags hineinspielenden Auswirkungen von Künstlicher Intelligenz stellen uns fortlaufend vor neue Fragen und Herausforderungen, bieten jedoch gleichzeitig Chancen für die Positionierung von Sprachexperten als unverzichtbare Qualitätssicherer. Der BDÜ setzt sich hierbei weiterhin intensiv für faire Rahmenbedingungen ein – beispielsweise beim Schutz von Urheberrechten – wie auch dafür, dass die Bedeutung qualifizierter Übersetzer und Dolmetscher erkannt und anerkannt wird.

In diesem Sinne bietet auch das vollgepackte Weiterbildungsprogramm eine ganze Reihe von Möglichkeiten zum Ausbau von Kompetenzen und Qualifikationen, um so das eigene Profil zu schärfen. Und nicht zuletzt freuen wir uns auf den breiten

Austausch bei der nächsten großen BDÜ-Fachkonferenz im März 2027. Erste Informationen zum Programm werden Mitte November vorgestellt.

Wir wünschen eine erhellende Lektüre in der nun anstehenden dunkleren Jahreszeit.

Mit herbstlichen Grüßen aus der Redaktion
Réka Maret

Themenübersicht

- Zukunftsthemen im Fokus der BDÜ-Herbstversammlung
- Frühbuchung endet bald: Infos zur BDÜ-Fachkonferenz 2027
- Politik-Ressort aktuell: Wirtschaftsfaktor Selbstständige und GDolmG
- KI und Urheberrecht: Wie kann ein wirksamer Schutz aussehen?
- BDÜ im Austausch mit Forschung und Praxis: QSEK und INTTECH
- Vielfältiges Angebot zur Kompetenz- und Qualifikationserweiterung
- Branchenkalender: Tage der Mehrsprachigkeit und weitere Termine

Aus dem Bundesvorstand

Bundesmitgliederversammlung in Leipzig mit BDÜ-Preisverleihungen

Am 24./25. Oktober trafen sich die Delegierten der BDÜ-Mitgliedsverbände, der Bundesvorstand und die Bundesreferenten zu ihrer diesjährigen Herbstversammlung, die turnusgemäß vom Landesverband Ost, diesmal in Leipzig, ausgerichtet wurde. Auf dem Programm der Versammlung standen insbesondere intensive Diskussionen um die Weiterentwicklung des Verbands als Interessenvertretung der qualifizierten Experten für mehrsprachige Kommunikation: Ein weites Spannungsfeld, beginnend bei der demografischen Entwicklung bis hin zu den aktuellen KI-Auswirkungen auf die Berufe und insbesondere die Ausbildung des beruflichen Nachwuchses, in das sich nicht zuletzt auch die im letzten Oktober beschlossene Strukturrefom des Verbands einordnet.

In diesem Zusammenhang stellte sich im Rahmen der Tagung die erste Fachausschussleitung in Person von Maria Lingsminat vor, deren Aufgabenfeld zunächst stark mitgliederorientierte Themen wie Existenzgründung und Mentoring für Freiberufler sowie Angebote und Leistungen auch für angestellt Tätige umfassen soll. Im Mittelpunkt soll dabei die Attraktivität einer Mitgliedschaft im BDÜ als verbindende und schlagkräftige Gemeinschaft stehen.

Hinsichtlich der Verbandsformalia stand u. a. die Bestätigungswahl der bereits vor einigen Monaten ins Amt kooptierten Bundesschatzmeisterin Marie-Thérèse Simon-Wagner an, die die seit der letzten Frühjahrsversammlung vakante Position nun wieder offiziell ausfüllt und die dabei nicht zuletzt auf reichlich Erfahrung aus ihrer früheren Amtszeit von 2014 bis 2022 zurückgreifen kann. Vakant im BDÜ-Bundesvorstand ist nun wiederum das Ressort *Beeidigte Übersetzen und Dolmetschen*, das die früher dafür zuständige Cornelia Rösel nach ihrer Wahl zur Präsidentin des BDÜ im letzten Jahr kommissarisch weiter verantwortete und jetzt offi-

ziell abgegeben hat. Eine Nachfolge für dieses Vorstandsamt wird also ebenso gesucht wie für das schon länger im Bundesvorstand nicht besetzte Ressort *Public Affairs* zur politischen Interessenvertretung.

Als Gäste begrüßte die Versammlung zudem einige Vorstandsmitglieder des Ende September neu gegründeten Landesverbands für Norddeutschland, dessen Aufnahme in den Dachverband nach Eintragung ins Vereinsregister bereits jetzt einstimmig beschlossen wurde.

Den krönenden Abschluss des ersten Sitzungstages der Herbstversammlung bildete die – nun schon traditionelle – Verleihung der beiden besonderen Auszeichnungen des BDÜ:

Foto: © Marcel Höse für BDÜ e.V.

Den **Dr.-Stanislaw-Gierlicki-Preis des BDÜ für besondere Verdienste im Ehrenamt** aus den Händen von BDÜ-Präsidentin Cornelia Rösel (Foto r.) erhielt in diesem Jahr Dr. Theodoros Radisoglou aus dem Landesverband Bayern.

Dessen derzeitige 1. Vorsitzende Jeannette Lakèl (Foto l.) würdigte den Preisträger in ihrer sehr persönlich gehaltenen Laudatio für die Idee, Konzeption, Weiterentwicklung und unermüdliche Begleitung der vielbeachteten Foto-Wanderausstellung „Dolmetscher und Übersetzer beim Nürnberger Prozess 1945/1946“.

Mehr dazu in der Pressemitteilung.

Foto: © Marcel Höse für BDÜ e.V.

Den **BDÜ Hieronymuspreis für beispielhafte mehrsprachige Kommunikation** überreichte Cornelia Rösel am Samstagabend der Teamleiterin *Sprache und Integration* der Cteam-Gruppe Anzula Lovric-Caparin (Foto M.), die ihn im Kreis ihres Teams mit Freude in Empfang nahm.

BDÜ-Mitglied Margarete Burghauser (Foto 3.v.l.) hatte den Preisträger nominiert und begründete dies in ihrer Laudatio mit der im gesamten Unternehmen gelebten Mehrsprachigkeit und der von gegenseitigem Respekt, Vertrauen sowie verlässlichen Rahmenbedingungen geprägten Zusammenarbeit.

Auch hierzu mehr nachzulesen in der Pressemitteilung.

Noch unentschieden? Jetzt informieren zur BDÜ-Fachkonferenz 2027

Wer noch unschlüssig ist, ob die große Fachkonferenz des BDÜ unter dem Motto **Prompting the Future – Sprachexpertise neu denken** eine Reise nach Berlin im kommenden März wert ist, sollte sich die Doppel-17 vormerken: Am **17. November um 17 Uhr** wird in einer **kostenlosen Online-Infoveranstaltung** das vorläufige Programm vorgestellt. Und natürlich werden auch alle Fragen rund um die Konferenz beantwortet. Hier geht's zur Anmeldung: seminare.bdue.de/7123

Die eingereichten Vorschläge für Vorträge und Workshops werden derzeit von der Programmkommission gesichtet und ausgewählt, damit rechtzeitig zum Vorstellungstermin das vorläufige Programm steht.

Als Keynote-Speaker für das Branchen-Event vom **9. bis 11. März 2027** im **Futurium in Berlin** stehen bereits Dr. Dorothea Baur (Rednerin. Denkerin. Autorin.), Prof. Dr. Joanna Bryson (The Hertie School of Governance) sowie Dr. Aljoscha Burchardt (DFKI) fest.

Und nicht vergessen: **Am 30. November endet die Frühbuchungsfrist!**

Wer also noch auf die vorläufigen Programmdetails wartet, ist herzlich zur Infoveranstaltung eingeladen. Und dann schnell die Tickets zu günstigen Early-Bird-Konditionen sichern auf der Konferenz-Website www.bdue-konferenz.de.

BDÜ im Wirtschaftsausschuss: Mehr Sichtbarkeit für Selbstständige

Zum *Gesetzentwurf eines Ersten Unternehmensstatistikreformgesetzes* fand am 14. Oktober eine öffentliche Anhörung des Ausschusses für Wirtschaft und Energie im Bundestag statt. Nachdem der BDÜ im Juni seine aktualisierte Stellungnahme zu dem Gesetzesvorhaben eingereicht hatte, konnte die Politische Geschäftsführerin des Verbands Elvira Iannone auf Einladung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN als Sachverständige bei der Anhörung die wichtigsten Punkte erläutern.

So machte sie vor allem deutlich, weshalb eine einheitliche arbeits-, sozial- und steuerrechtliche Legaldefinition von selbstständiger Erwerbstätigkeit und damit auch deren statistische Erfassung dringend erforderlich ist. Zudem wies sie auf die Bedeutung von Selbstständigen, Freiberuflern bzw. Kleinstunternehmen für die Wirtschaft hin, die jedoch von der Politik – wie etwa beim leidigen Thema Statusfeststellungsverfahren – regelmäßig ausgeblendet werden.

Mehr zu den diesbezüglichen Vorschlägen des Verbands, z. B. einer einfachen Meldung von erforderlichen Daten nach dem Once-Only-Prinzip, mit Link zu seiner Stellungnahme sowie zur Anhörung im Ausschuss ist in der BDÜ-Meldung nachzulesen.

Regierungsentwurf zu möglichen GDolmG-Änderungen liegt vor

Nachdem der vom Bundesjustizministerium vorgelegte Referentenentwurf zur FamFG-Reform wie berichtet auch Änderungen zum Gerichtsdolmetschergesetz (GDolmG) enthalten und der Verband im Juni dazu Stellung genommen hatte, wurde während der vergangenen Monate im Hintergrund weiter daran gearbeitet. Am 7. Oktober hat das Kabinett diesen weiterhin sehr umfassenden, nun umbenannten Entwurf schließlich beschlossen.

Inhaltlich hat sich im Hinblick auf die Anpassungen am GDolmG nichts geändert: Sowohl die direkte Anerkennung von einschlägigen Hochschulabschlüssen durch die beeidigenden Stellen, wie sie der BDÜ seit Langem fordert, als auch die einmalige Verlängerung der Übergangsfrist für die Gültigkeit landesrechtlicher allgemeiner Beeidigungen um 5 Jahre bei Nachweis von Rechtssprachekenntnissen finden sich so im Regierungsentwurf wieder. Beides soll den Staatlichen Prüfungsstellen mehr Zeit verschaffen, um die notwendigen Kapazitäten auf- und auszubauen. Bedauerlich ist allerdings, dass bezüglich der ausländischen Hochschulabschlüsse keine rechtssichere und praktikable Möglichkeit gefunden wurde, diese auch ohne den Umweg über die Staatlichen Prüfungsstellen schneller und weniger umständlich für eine Beeidigung vorlegen zu können.

Wie in der BDÜ-Meldung erwähnt stehen als nächstes die Beratungen in der Länderkammer an, danach geht der Entwurf mit der Stellungnahme des Bundesrats ins parlamentarische Verfahren; die Termine dafür stehen noch nicht fest.

Viel los bei der Buchmesse: BDÜ-Panel zu Urheberrechten und KI sowie reichlich Gelegenheit zum Mitraten für Quiz-Fans

BDÜ-Panel vor interessiertem Publikum: Ricarda Essrich im Gespräch mit Johanna Czerny, Philipp Diepmans und Elvira Iannone (v.l.n.r.); Foto: © Susanne Schartz-Laux für den BDÜ

Auch in diesem Jahr wartete der BDÜ im Rahmen der Frankfurter Buchmesse mit einer hochaktuellen Gesprächsrunde auf: Am 8. Oktober begrüßte die Bundesreferentin Literaturübersetzen Ricarda Essrich als Moderatorin ein Panel aus dem BDÜ und den Schwesterverbänden für literarisches und audiovisuelles Übersetzen:

Zum Thema „Unterschreiben oder Verlieren? KI-Training, Urheberrecht und faire Vergütung für Übersetzer/-innen“ diskutierten Johanna Czerny (1. Vorsitzende AVÜ), der audiovisuelle Übersetzer Philipp Diepmans und Elvira Iannone (Politische Geschäftsführerin BDÜ) die zentralen Fragen, die sich mit der zunehmenden Nutzung von Künstlicher Intelligenz auch im literarischen Betrieb und der Filmbranche stellen.

Ausgehend vom Netflix-AOR-Rechtsgutachten zur entgeltlosen Abtretung von Rechten an den eigenen Stimmaufnahmen bei Synchronisierungen, u. a. zum Training von KI-Modellen, und den Auswirkungen solcher „Knebelverträge“ auf die Berufspraxis bei der Übersetzung von Texten für Synchronisierung und Voiceover wurde die Frage erörtert, wie Urheberrechte überhaupt wirksam geschützt werden können: Wie effektiv sind existierende Regelungen auf EU- und nationaler Ebene? Und was ist von möglichen Lizenzierungsmodellen zu halten?

Zum Schluss appellierte die Runde an alle betroffenen Berufsangehörigen, selbstbewusst in Vertragsverhandlungen zu gehen und Verträge genau auf inakzeptable, ausbeuterische Bedingungen hin zu prüfen.

Details zur Diskussion und weiterführende Links in der BDÜ-Meldung. Mehr zum Thema KI und Urheberrechte sowie zum anlässlich der Buchmesse ergehenden *Frankfurter Appell* auch im folgenden Beitrag.

Sowohl Bücher- als auch Rätselfreunde kamen beim BDÜ auf ihre Kosten

Das BDÜ-Team freute sich während der fünf Messetage über zahlreiche Besucher an seinem Stand, die sich zu den Sprachdienstleistungen der Verbandsmitglieder und dem Publikationsangebot des BDÜ Fachverlags informierten, zum Thema der Podiumsdiskussion austauschten, beim „Sprichwortsalat“ das Rätsel um typische Redensarten aus dem diesjährigen Gastland Tschechien lösten oder einfach nur ein wenig kollegial fachsimpelten.

Ein weiteres Highlight war natürlich auch das von Manuela Kießl organisierte Pub Quiz am Donnerstagnachmittag, bei dem mit Wissen rund ums Übersetzen und Dolmetschen sowie das diesjährige Gastland geglänzt werden konnte.

Beim beliebten BDÜ-Pub-Quiz (linkes Bild) steckten die Rate-Teams die Köpfe zusammen und auch beim Sprichwortsalat, den Christina Giese vom BDÜ Hessen/Rheinland-Pfalz für die Standbesucher angerichtet hatte, war Sprachwissen gefragt – ganz gemäß dem tschechischen Sprichwort: „Ohne Arbeit gibt es keinen Kuchen“; Fotos: © Susanne Schartz-Laux und Méghane Darcis für den BDÜ

Wo bleiben die Urheber bei der „Fortschrittsagenda Kultur + KI“?

Anlässlich des 25. Kulturpolitischen Spitzengesprächs in Berlin verabschiedeten die Bundesländer und der Bund in Person des Staatsministers für Kultur und Medien Wolfram Weimer am 14. Oktober ein Eckpunktepapier mit dem Arbeitstitel „Fortschrittsagenda Kultur + KI“.

Wie viele andere Berufs- und Branchenverbände auch kritisiert der BDÜ an dem Papier das Fehlen eines expliziten Handlungsfeldes, das sich mit den Modalitäten der Nicht-/Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke bzw. deren Vergütung befasst. Vielmehr liege der Fokus auf dem Innovationspotenzial einer Technologie, die auf Urheberrechtsverletzungen fußt. „Kulturschaffende interessiert aber weniger, wie sie KI kreativ nutzen können oder ob ihre Förderanträge durch KI-Einsatz in der Verwaltung schneller bearbeitet werden“, gibt die BDÜ-Bundesreferentin für Literaturübersetzen Ricarda Essrich zu bedenken. „Sie fordern vielmehr, dass ihre Urheberrechte endlich angemessen geschützt werden, die Nutzung ihrer Schöpfungen transparent gemacht und ordentlich bezahlt wird oder sie ihr auch wirksam widersprechen können.“

Zudem lässt das Papier auch die aktuellen Bestrebungen auf EU-Ebene im Hinblick auf die Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke durch generative KI außer Acht. Was umso mehr irritiert, als dass das Bund-Länder-Spitzengespräch eine Woche nach Eröffnung der Frankfurter Buchmesse stattfand, die die Verlagswelt zum Anlass nahm, mit dem Frankfurter Appell an die EU-Kommission, das EU-Parlament und die Bundesregierung eindringlich mehr Transparenzpflichten sowie faire Erlösmodelle zu fordern.

Mehr dazu in der BDÜ-Meldung.

Open Mic mit der Präsidentin im November

Bild: fumblebee mit KI

Für alle BDÜ-Mitglieder, die abends nicht können, hat Verbandspräsidentin Cornelia Rösel im kommenden Monat zur Mittagszeit ein offenes Ohr und Mikrofon:

Am **Mittwoch, 18. November, von 13 bis 14 Uhr** können wieder Fragen zur Verbandsarbeit und zum Berufsalltag gestellt, eigene Erfahrungen geteilt und in der Runde besprochen werden. Die Exklusiv-Veranstaltung für BDÜ-Mitglieder wird in Kürze auch in der Seminar-Datenbank gelistet: seminare.bdue.de

---

Zweites Treffen zum Forschungsprojekt QSEK in Münster

Nach dem Auftakt im Juni (wir berichteten) trafen sich Forschungsteam, Innovationsmentor und Beirat des Forschungsprojekts „Qualifizierte Sprachmittlung für eine effiziente forensische Kommunikationsüberwachung (QSEK)“ der Johannes Gutenberg-Universität und der Deutschen Hochschule der Polizei am 7. und 8. Oktober nun zum zweiten Mal. Als Mitglied im Projektbeirat vertrat Vizepräsidentin Dr. Luisa Callejón den BDÜ, um die wertvollen Erfahrungen der Berufspraktiker in der KÜ-Sprachmittlung einzubringen.

Den ersten Nachmittag füllten die Vorträge des Strafrechtsexperten Dr. Alexander Paradissis und des BKA-Forschers Dr. Armin Hoenen, denen anregende Gruppendiskussionen folgten. Am zweiten Tag skizzierte das QSEK-Forschungsteam die ersten vorläufigen Ergebnisse der laufenden Online-Umfragen unter Sprachmittlern – vielen Dank an alle daran teilnehmenden KÜ-erfahrenen Kolleginnen und Kollegen –, Polizeibeamten und Juristen. Darauf folgte eine Diskussion mit den Leitfragen in der gesamten Gruppe. Einmal mehr wurde deutlich, wie wichtig und fruchtbar der Austausch aller Akteure ist, um die Perspektiven und Erfahrungen aller Beteiligten einbeziehen zu können.

Ausführlich wird im zweiten QSEK-Newsletter von dem Treffen und den Hintergründen berichtet.

INTTECH – Interpreting & Technology in Genf: 100 Jahre Konferenzdolmetschen mit Technikunterstützung

Am 1. und 2. Oktober fand am Sitz der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf die Konferenz *INTTECH – 100 Years of Technology in Conference Interpreting* statt, organisiert von der Universität Genf und der AIIC. Anlass war das hundertjährige Jubiläum des ersten Technologie-Einsatzes zum Konferenzdolmetschen: 1926 wurde bei der ILO erstmals mittels Telefon gedolmetscht.

Ein Jahrhundert später standen aktuelle Entwicklungen im Bereich der Dolmetschtechnologien, insbesondere CAI (Computer-Assisted Interpreting) und KI, im Mittelpunkt der Veranstaltung. Den BDÜ vertraten die beiden Vizepräsidentinnen Beatrix Luz und Dr. Zahra Samareh. Mit der Teilnahme an solchen Veranstaltungen fühlt der Verband den Puls der Zeit, kann technologische Entwicklungen frühzeitig einordnen, die Interessen seiner Mitglieder in den fachlichen Diskurs einbringen und stärkt gleichzeitig den Austausch mit Wissenschaft, Institutionen und Berufspraxis.

Weitere Informationen zur Konferenz INTTECH100 finden sich auf der Website der Universität Genf: www.unige.ch/fti/Inttech100/

Aus der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft

Aktuelle Online-Seminare zu ausgewählten Themen

Aus grau mach bunt – mit der passenden Fortbildung:

Online-Seminare zum Thema Recht

03.11.2026:
Urkundenübersetzen DE-RU

09.11.2026:
Das italienische Strafprozessrecht: der Geschädigte, der Adhäsionskläger und die Adhäsionsklage – Grundriss und Terminologie

13.+16.+27.11.2026:
Anwalts-, Gerichts- und Behördensprache
Kombi an 3 Terminen (s. o.)

Online-Seminare zu Technik im Beruf

05.11.2026:
DTT-Kooperation
Terminologieregeln für KI nutzbar machen: Mit Style Guides Begriffe automatisch vorprüfen

06.11.2026:
Gemini Notebook (ehemals Note-

Weitere Themen

10.+17.+24.11.+01.12.2026:
Diskriminierungskritische Sprache
Kombi an 4 Terminen (s. o.)

16.+23.+25.11.2026:
Wenn der Kunde rot sieht: Über Textänderungen sprechen
Kombi an 3 Terminen (s. o.)

16.+18.11.2026:
E-Mails frisch und modern
Kombi an 2 Terminen (s. o.)

19.11.2026:
Gesundes Sehen am Bildschirmarbeitsplatz – Augen entspannen und klar sehen

23.+26.11.2026:
Haftungsbeschränkungen in AGB für Übersetzer/-innen aller Sprachen und Fachrichtungen – Sind sie sinnvoll? Was ist erlaubt und was nicht?
Kombi an 2 Terminen (s. o.)

bookLM) im Übersetzungsalltag effizient nutzen – keine Halluzinationen, aber voller Kontext

12.11.2026:
Formattreue Dokumentenübersetzung mit KI – Struktur erhalten, Zeit sparen

17.11.2026:
KI für Perfektionistinnen (und alle, die sich in ihren tausend Möglichkeiten verlieren)

18.+19.11.2026:
Module 1 + 2
SEO-Übersetzung im Zeitalter von KI
Kombi an 2 Terminen (s. o.)
24.11.2026:
Modul 3
AI Search & die Zukunft von SEO

20.11.2026:
Context Engineering, Markdown und Skills – Style Guides, Referenzmaterial und andere Datenquellen erfolgreich mit KI verbinden

24.11.2026:
Fragen Sie Dr. Studio – nur noch im 2. Halbjahr 2026!
Trados Studio und die AI: Nutzung der AI-Bridge in Trados Studio 2026

25.11.2026:
Reihe Medizinisches Übersetzen
Allgemeine Onkologie kompakt – Grundlagen und Überblick

30.11.2026:
Grammatik – Termin 1
Der Konjunktiv: Von der indirekten Rede bis zum Konditionalsatz

Online-Trainings

06.11.2026:
KI im Übersetzungsbereich für Anfänger/-innen: Grundlagen KI, Large Language Models und Prompt Engineering

26.11.2026:
Gedächtnistraining – Mehr behalten. Wissen dauerhaft abrufen. In Alltag und Beruf.

Bei Verhinderung steht i. d. R. die Aufzeichnung der gebuchten Veranstaltung noch 8 Wochen danach zur Verfügung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an info@bdue-fachverlag.de.

Stets aktuell informiert Sie auch der Newsletter des BDÜ Fachverlags.

Weitere praktische Seminar-Angebote im virtuellen Format – auch der BDÜ-Mitgliedsverbände – finden Sie unter BDÜ-Online-Seminare.

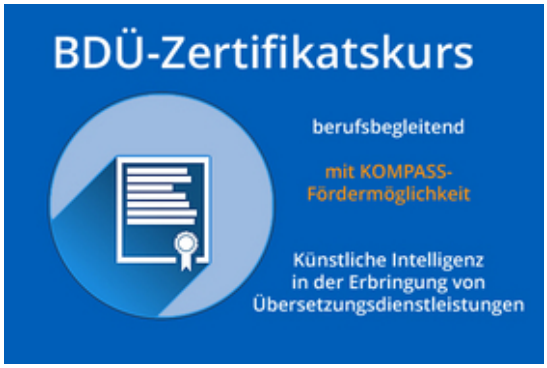
Mit dem BDÜ: Kompetenz und Zertifizierung für das Arbeiten mit KI

Der Nachweis über die KI-Kompetenz ist bei beruflicher Nutzung von KI gemäß europäischer KI-Verordnung (Art. 4 EU AI Act) Pflicht. Denn wer KI einsetzt, trägt auch Verantwortung. Und wer Verantwortung trägt, braucht Kompetenz. Machen Sie also die Pflicht zu Ihrem beruflichen Vorteil!

Dazu hat die BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft einen zweimonatigen **KI-VO-Kompetenzkurs** entwickelt, der **vom 01.12.2026 bis 31.01.2027** in einer Kombination aus Selbstlernkurs in 6 Lektionen und Live-Webinar kompetentes und rechtssicheres Arbeiten mit Künstlicher Intelligenz vermittelt.

Anmeldeschluss ist der **30. November**: seminare.bdue.de/7081

Für den 2026 mit großem Erfolg durchgeführten berufsbegleitenden **Zertifikatskurs „KI in der Erbringung von Übersetzungsdienstleistungen“**, den die BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft in Kooperation mit der Internationalen Hochschule SDI München entwickelt hat, ist im Zeitraum **vom 19. Februar bis 26. Juni 2027** eine Neuauflage geplant.



Der Kurs umfasst insgesamt 92 Unterrichtseinheiten, ein paar Lerninhalte wurden angepasst, zwei zusätzliche praktische Module sind hinzugekommen.

Im **kostenlosen Webinar am 5. November 2026 (17:00 bis 18:30 Uhr)** informieren die Kursleiter Prof. Dr. Felix Mayer (SDI) und Wolfram Baur (BDÜ) über die Lernziele und -inhalte des Kurses sowie über die KOMPASS-Fördermöglichkeit – eine Förderung sollte möglichst noch in diesem Jahr beantragt werden – und beantworten gerne Fragen dazu.

Interesse geweckt? Dann schnell noch zum kostenlosen Info-Webinar anmelden unter seminare.bdue.de/7095.

Näheres vorab auch im ausführlichen Infoflyer zum Kurs mit Abschluss-Zertifikat „KI-Anwendungsspezialist/-in für mehrsprachige Fachkommunikation“ und in der Kursbeschreibung (Anmeldung ab 4. Januar 2027).

Aus der Branche

Horizonte erweitern bei den Tagen der Mehrsprachigkeit 2026

Ein Blick hinter die Kulissen des vielsprachigsten Parlaments der Welt:
Wie das Europäische Parlament in 24 Sprachen arbeitet

Freitag, 13.11.2026: Online-Workshops
Verschiedene Aspekte des professionellen Übersetzens und Dolmetschens beim Europäischen Parlament
Sessions zwischen 30 und 90 Minuten in einer Vielzahl von Sprachen
Kleine Gruppen, Registrierung erforderlich

Samstag, 14.11.2026: Veranstaltung in Brüssel
Mehrsprachigkeit entdecken und erleben
Vorträge und Gesprächsrunden, Workshops und verschiedene Aktivitäten
im Besucherzentrum des Europäischen Parlaments im Paul-Henri-Spaak-Gebäude

Alle Infos und Anmeldelink auf der Veranstaltungswebsite

Deutsch-polnischer Literaturaustausch:
Jetzt für das Albrecht-Lempp-Stipendium 2027 bewerben

Das Albrecht-Lempp-Stipendium richtet sich an deutsche und polnische Schriftsteller/-innen sowie an Literaturübersetzer/-innen zwischen den beiden Sprachen. Es ermöglicht einen einmonatigen Arbeitsaufenthalt im jeweils anderen Land. Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, das Polnische Buchinstitut und das Literarische Colloquium Berlin (LCB) haben das Programm 2013 gemeinsam ins Leben gerufen und würdigen damit das Engagement des Übersetzers und Literaturvermittlers Albrecht Lempp (1953-2012) für den deutsch-polnischen Literaturaustausch.

Bewerbungen für 2027 können noch bis **12. November** eingereicht werden:
lcb.de/foerderung/albrecht-lempp-stipendium/

Angebote des Verbands der Freien Lektorinnen und Lektoren e.V. (VFLL)

BDÜ-Mitglieder können dank der Gegenseitigkeitsvereinbarung mit dem VFLL vergünstigt an dessen Veranstaltungen teilnehmen. Eine Auswahl gibt es auf der VFLL-Website. Zum Beispiel:

18.–25.11.2026
Makros im Lektorat
° Anmeldeschluss: **04.11.2026**

20.11.2026
KI und Urheberrecht
° **Noch Plätze frei**

08.–15.12.2026
»Suchen und Ersetzen« für Text-Profis
° Anmeldeschluss: **10.11.2026**

Angebote der BücherFrauen-Akademie

Auch zu den Veranstaltungen der BücherFrauen-Akademie können BDÜ-Frauen sich zu Mitgliedskonditionen anmelden. Auf der BücherFrauen-Website finden sich regelmäßig interessante Angebote. Wie zum Beispiel:

26.11.2026
KI hat Meinungen – Bias verstehen und gezielt prompten
° Frühbuchungsfrist: **06.11.2026**
° Anmeldeschluss: **16.11.2026**

29./30.01.2027
KI-Praxis: Arbeitsorganisation
° Frühbuchungsfrist: **23.12.2026**
° Anmeldeschluss: **18.01.2027**

Qualitative Interviewstudie:
Erfahrung beim Dolmetschen in der Psychotherapie gefragt

Im Rahmen einer Masterarbeit im Studiengang Klinische Psychologie an der Goethe Universität in Frankfurt a. M. wird die berufliche Rolle in Dolmetsch-Settings in der Psychotherapie oder der psychosozialen Beratung untersucht. In etwa einstündigen Interviews soll abgefragt und danach für die Abschlussarbeit wissenschaftlich ausgewertet werden, wie Dolmetscher/-innen die Zusammenarbeit mit den Therapeut/-innen bzw. Berater/-innen einordnen und erleben.

Wer also in der Psychotherapie oder der Psychiatrie (beides ambulant oder stationär), der psychosozialen Beratung, in spezialisierten Traumazentren, in der Rehabilitation, der Kinder-/Jugendhilfe, der forensischen Psychiatrie, der Beratung in Flüchtlingsunterkünften oder in psychosozialen Projekten mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen dolmetscht und gerne in einem Gespräch Auskunft dazu geben würde, findet den Aufruf und alle weiteren Informationen in MeinBDÜ.

Social Media

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ)
Bundesgeschäftsstelle | Uhlandstr. 4–5 | 10623 Berlin | Telefon +49 30 88712830
| Telefax +49 30 88712840 | info@bdue.de
Alle Rechte vorbehalten | Impressum | Datenschutz | Abmelden

Wir freuen uns über Ihr Feedback!
Alle Hinweise und Kritiken zu diesem Newsletter senden Sie bitte an unsere Newsletterredaktion